

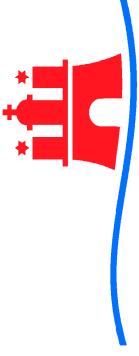


Sachbericht

Palette Straßensozialarbeit

2011

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung.....	3
0.1 Räumlichkeiten.....	3
0.2 Personalstruktur.....	3
1. Angebote.....	4
1.1 Zielgruppen.....	4
1.2 Programmangebote.....	5
1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten.....	7
1.4 Regelmäßige Angebotszeiten.....	7
1.5 Jahresöffnung in Wochen.....	7
2 . Ziele.....	8
2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung.....	8
2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung.....	8
2.3 Weitere Ziele und Angebote.....	9
3. Vernetzung und Kooperation.....	10
3.1 Vernetzung.....	10
3.2 Kooperationen.....	10
4. Qualitätssicherung.....	12
5. Erfolgskontrolle/Steuerung.....	12
Berichte aus den Vorjahren.....	13



Bezirksamt Eimsbüttel | Fachamt Jugend- und Familienhilfe
Sachbericht 2009

Datum: 20.04.12

Einrichtung ▶ Palette Straßensozialarbeit

AnsprechpartnerIn	Anrede ▶	Name ▶ Israel	Vorname ▶ Jörg	Ort ▶ Hamburg
Adresse / Kontaktdaten / Art der Einrichtung	Straße ▶	Eimsbütteler Chaussee 23		Postleitzahl ▶ 20259
	Stadtteil ▶	Region ▶	Art der Einrichtung ▶ Straßensozialarbeit	
	Telefon ▶	0171/4845975	Fax. ▶ 040/3893160	
	E - Mail ▶	straso@palette-hamburg.de Web ▶ www.palette-hamburg.de/straso.html		

Träger der Einrichtung

Freier Träger	<input checked="" type="checkbox"/> Name ▶ Palette e.V.			
Kommunaler Träger	<input type="checkbox"/> Name ▶			
AnsprechpartnerIn	Anrede ▶	Name ▶ Rainer	Vorname ▶ Schmidt	
Adresse / Kontaktdaten	Straße ▶	Eimsbütteler Chaussee 23		Postleitzahl ▶ 20259
	Telefon ▶	040/3892691	Fax. ▶ 040/3893160	
	E - Mail ▶	gs@palette-hamburg.de Web ▶ www.palette-hamburg.de		

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung

0.1 Räumlichkeiten

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

0.2 Personalstruktur

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

1. Angebote

1.1 Zielgruppen

In den Leistungsvereinbarungen werden konkrete Ziele und die Zielgruppe beschrieben, die im Rahmen der Straßensozialarbeit erreicht werden sollen:

Jugendliche und junge Erwachsene (Altersgruppen 14-17 Jahre und 18-26 Jahre), die ihren Lebensmittelpunkt im Bezirk Eimsbüttel haben und die aktuell keinen Anschluss an eine andere Einrichtung der Jugendhilfe oder des Hilfesystems haben.

Sowie deren Angehörige und Bezugspersonen, Lehrkräfte, ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und andere MultipliaktorInnen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten.

Der Vergleich zwischen den in der Leistungsvereinbarung in Punkt 1.1.3 vereinbarten Zahl von BesucherInnen und denen im Berichtsjahr sieht wie folgt aus:

	<u>Leist.Vereinb.</u>	<u>2011</u>
Gesamtzahl der Besuche [Jahr]	3834	2880
Durchschnittliche Anzahl der StammnutzerInnen [Woche]	37	36
Prozentanteil der weiblichen jungen Menschen an StammnutzerInnen [%]	50	55
Prozentanteil von jungen Menschen mit Migrationshintergrund [%]	33	50

Die Abweichung bei der „Gesamtzahl der Besuche“ erklärt sich zum einen dadurch, dass die Vorgabe sich am Wert des Vorjahres orientieren soll. Der betrug 2010 aber nicht 3834 sondern 3333.

Zum anderen wurde mit dem Angebot für die bezirkliche Wohnung im Holstenkamp 2011 ein weiteres Aufgabengebiet eingeführt, das dazu führte, dass insgesamt weniger Klienten, bei gleicher durchschnittlichen Auslastung (siehe durchschnittlich Betreute pro Woche), betreut werden konnten.

Im Jahr 2010 betrug die Anzahl der Nachgehenden Kontakte 8 im Jahr 2011 dagegen 303.

	<u>Kontakte</u>	<u>[%]</u>	<u>Personen</u>	<u>[%]</u>	<u>Intensive Betr.</u>	<u>[%]</u>
Aufsuchende Arbeit	2502	86,9	34	30,9	23	26,4
Nachgehende Arbeit	303	10,5	28	25,5	20	23,3
Gruppenangebot	75	2,6	48	43,6	43	50,3
<u>Insgesamt</u>	<u>2880</u>		<u>110</u>		<u>86</u>	

1.2 Programmangebote

Die in der Leistungsvereinbarung beschriebenen Zielvorgaben wurden eingehalten.

	Leistungsvereinbarung		2011 (Durchschnitt)	
	[h/woche]	TN	[h/Woche]	TN
Gruppenarbeit / Projekte	2	4	2,3	4,9
Einzelfallarbeit / Jugendsozialarbeit	29	50	37,7	61

Suchtprävention

Suchtprävention war ein fester Bestandteil in allen durch die Palette Straßensozialarbeit vorgehaltenen Angebote:

- Workshops;
- Schulveranstaltungen;
- Aufsuchende Straßensozialarbeit;
- Gruppenangebote.

Workshops

Dieses Angebot wurde 2011 nicht nachgefragt.

Schulveranstaltungen

Dieses Angebot wurde 2011 nicht nachgefragt.

Aufsuchende Straßensozialarbeit

Der Schwerpunkt der Straßensozialarbeit war 2011 damit die aufsuchende Tätigkeit und die anschließende Begleitung zu Behörden, Ämtern und Einrichtungen. Etwa 75 % der Arbeitszeit wurde für die Aufsuchende Straßensozialarbeit verwendet. An fünf Tagen in der Woche wurden gezielt die mehr oder weniger offenen Treffpunkte von jungen Menschen im Bezirk aufgesucht. Schwerpunktmäßig sind dies Verkehrsknotenpunkte wie zum Beispiel U-/S-Bahnhof Sternschanze, Osterstraße oder Schlump und Grünflächen im Bezirk Eimsbüttel wie beispielsweise Schanzen-, Wehbers- oder Lindenpark.

In den Abendstunden und an Wochenenden kam es immer wieder sporadisch zu Kontaktaufnahmen mit den Jugendlichen und Jungerwachsenen.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2011 zu mehreren unterschiedlichen Cliques von Jugendlichen und Jungerwachsenen Kontakt aufgenommen, die sich in Parks und / oder anderen Lokalitäten trafen.

Sie hatten in der Vergangenheit Kontakt zu unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendhilfe, waren nun aber ohne Betreuung / Begleitung. Gleichzeitig gaben sie an, Hilfe bei Fragen der Arbeitssuche, bei Problemen in der Familie, mit Behörden und Justiz zu haben; Drogenkonsum war zwar allgegenwärtig, wurde aber nicht als vorrangiges Problem gesehen.

Durch die Aufsuchende Straßensozialarbeit wurden 2011 insgesamt 47 Personen erreicht (43,52 % der insgesamt betreuten Personen). Diese Personengruppe hatte einen hohen Bedarf an intensivster Betreuung (43,93 % der intensiv Betreuten; 97,29 % der Gesamtkontakte).

Gruppenangebote

Gruppenangebote dienten nicht nur der Kontaktaufnahme und dem Erlangen einer Interventionsberechtigung bei den teilnehmenden Jugendlichen und Jungerwachsenen, sondern es wurden mit den KlientInnen alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten entwickelt, die es ihnen ermöglichten, das eigene Konsummuster zu durchbrechen. Dabei war die Betreuung durch die Straßensozialarbeit die eines Katalysators. Die Aktivitäten waren abhängig von den Interessen und den eigenen Ressourcen der Jugendlichen. Und es sollte weitgehend kostenneutral sein, um auch in Folge problemlos weiter betrieben werden zu können.

Die Gruppenangebote im Einzelnen waren:

- Tagesausflüge (alternative Freizeitgestaltung, Reduzierung des Drogenkonsums);
- Treffen zum Grillen (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte);
- Treffen zum Backen (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte);
- Glockenschlag (Musikveranstaltung, Schröderstift);
- Hafengeburtstag (Straßenfest);
- Wutzrock (Musikveranstaltung);
- Schanzenfest (Straßenfest);
- NordCon (Selbstorganisierte Veranstaltung für Rollenspiele);
- Spielrunde (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte).

1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten

Die Hilfe und Unterstützung durch die Palette Straßensozialarbeit erfolgte montags bis freitags in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Aufgrund von Krankheit konnten 2011 an zwei regulären Arbeitstagen kein Angebot vorgehalten werden.

1.4 Regelmäßige Angebotszeiten

Unter Regelmäßige Angebotszeiten, werden Zeiten verstanden, die über die vorstehenden Öffnungszeiten hinausgehen.

Bedingt durch Gruppenangebote und den individuellen Bedarf Einzelner wurde das Angebot über die vorgegebenen „regelmäßigen Öffnungszeiten“ um ca. 200 Stunden hinaus erweitert.

1.5 Jahresöffnung in Wochen

Die Jahresöffnung betrug im Berichtsjahr 46 Wochen.

2 . Ziele

2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung

Das Konzept der Palette Straßensozialarbeit beinhaltet folgende allgemeine Arbeitsschwerpunkte:

Personenzentrierte, aufsuchende Arbeit (Case Management) und die Navigation im Hilfesystem, Beratung, Begleitung, Betreuung, Einzelgespräche, Drogenberatung, Gruppenangebote, Hausbesuche, Suchtprävention, Fachberatung, Schulprojekte, Workshops

Koordination der Suchtprävention für den Bezirk Eimsbüttel

2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung

Zielvorgabe: Vermittlung in einen Wohnraum

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 3.

Im Berichtsjahr wurden sieben wohnungslose Jungerwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren Wohnraum vermittelt. Bei den Wohnungsgebern handelte es sich im einzelnen um Fördern + Wohnen (3 Fälle), privater Vermieter (2 Fälle), Genossenschaft (2 Fälle).

Zur Umsetzung war eine intensive Bemühungen (Recherchen und Telefonate), sowie Vorgesprächen und den Prozess begleitende Folgetermine notwendig.

Im Rahmen der Wohnungssicherung musste in zwei dieser Fälle vermittelt werden, um erneute Wohnungslosigkeit zu verhindern.

	Leistungsvereinbarung	2011
Zielvorgabe	3	7

Zielvorgabe: Kontoeröffnung

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 5.

2011 war es, nach teilweise sehr zähen Verhandlungen mit Banken, möglich, vier Jungerwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren ein eigenes Bankkonto einrichten zu lassen.

	Leistungsvereinbarung	2011
Zielvorgabe	5	4

Zielvorgabe: Verbesserung Soziale Kompetenzen

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 4.

Das bereits im Vorjahr angebotene Projekt zur Verbesserung Sozialer Kompetenzen, Rollenvielfalt und alternativer Konfliktmöglichkeiten mit Hilfe von Rollenspielen und kooperativen Gesellschaftsspielen, wurde 2011 fortgesetzt und zum 01.12.11 erfolgreich beendet.

	Leistungsvereinbarung	2011
Zielvorgabe	4	5

2.3 Weitere Ziele und Angebote

Hilfestellungen und Unterstützung

Die Palette Straßensozialarbeit bietet gezielte und individuelle Hilfestellungen und Unterstützungen an:

Hilfe bei Drogenabhängigkeitserkrankung, Unterstützung beim Erwerb und Ausbau persönlicher Kompetenzen, bei der Verbesserung sozialer Kompetenzen und zur Verbesserung der sozialen und justiziellen Situation.

Vergleiche hierzu auch Kapitel 1, Angebote und 2.1 Konzeptionelle Ziele der Einrichtung.

Koordination der Suchtprävention

Siehe hierzu Bericht Koordination Suchtprävention Eimsbüttel 2011.

3. Vernetzung und Kooperation

3.1 Vernetzung

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden stadtteilorientierten Gremien teil (Schwerpunkt: Vernetzung im Sozialraum):

- SKO – Stadtteilkonferenz Eimsbüttel Kerngebiet und Lokstedt

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden Fachgremien teil (Schwerpunkt Sucht und Suchtprävention):

- FAD – Fachausschuss Drogen
- FAS – Fachausschuss Suchtprävention
- Koordination Suchtprävention

Daneben war die Palette Straßensozialarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen vertreten (Schwerpunkt: Jugendsozialarbeit, Fortbildung, Fachgespräche):

- AK StraSo/Streetwork
- AK Überregionale Straßensozialarbeit
- LAG StraSo – Landesarbeitsgemeinschaft Straßensozialarbeit Hamburg
- AK WjM – Wohnraum für junge Menschen
- Runder Tisch Wohnungslosigkeit junger Menschen
- AK SozialberaterInnen Treffen Eimsbüttel
- AK Kinderschutz
- Connect

3.2 Kooperationen

Kooperation mit PSB - Einrichtungen

Problemlos konnte die Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen der psychosozialen Betreuung hergestellt werden. KlientInnen, die in die Substitution vermittelt wurden, sowie Klienten ohne PSB wurden wohnortnah in verschiedene Einrichtungen vermittelt.

Kooperation Überregionale Straßensozialarbeit

Ein Teil der von der Palette Straßensozialarbeit betreuten Klientel zeichnet sich durch eine hohe Mobilität aus. Dies wird u.a. durch anhaltende Repression (Platzverweise) aber auch durch die freie Wahl des Lebensmittelpunkts bestimmt.

Da sich diese Personengruppe innerhalb einer bezirksübergreifenden Region, in einem Viereck mit den Eckpunkten Altonaer Bahnhof, Schanzenpark und Umgebung, Hauptbahnhof und Reeperbahn aufhalten.

Um hier eine geeignete Hilfestellung zu bieten kooperierte die Palette Straßensozialarbeit eng mit den KollegInnen des *Straßenpflasters* und des *Kids*.

Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum Apostelkirche

Seit 2006 besteht eine enge Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum der Apostelkirche. Die Kooperation betrifft die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Angeboten und Projekte, aber auch die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Kooperation mit den Veranstaltern der NordCon

Wie in den Vorjahren besuchte Palette Straßensozialarbeit und deren KlientInnen die NordCon. Die NordCon ist ein selbstorganisiertes (Fantasy-) Rollenspielertreffen.

Ein Teil der KlientInnen der Palette Straßensozialarbeit waren ehrenamtlich am Auf- und Abbau der NordCon beteiligt bzw. fungierten während des Wochenende „Helferinnen“ und „Helfer“.

Kooperation mit anderen Einrichtungen

In der Einzelfallbetreuung von KlientInnen sowie bei Angeboten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorenarbeit wurde 2011 mit folgenden Einrichtungen / Institutionen kooperiert:

- „IGLU“ – Unterstützung für Kinder und ihre drogenabhängigen Mütter und Väter
- „SME – Stadtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfe“ (HZE Träger)
- „Family Support“ (HZE Träger)
- ASD (Eimsbüttel, Altona)
- Fachstelle für Wohnungsnotfälle (Eimsbüttel, Altona, Hamburg-Mitte)
- Schuldnerberatung (Deutsches Rotes Kreuz Hamburg, Diakonie Hamburg)
- Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

4. Qualitätssicherung

Aufgrund des Fakts, dass die Palette Straßensozialarbeit nur mit einer Stelle besetzt ist, war auch 2011 ein kollegialer Austausch im Team nicht möglich. Stattdessen musste ein fachlicher Austausch extern gesucht und gefunden werden. Aufgrund unterschiedlicher Arbeitssituationen lassen sich Erfahrungen von externen KollegInnen nicht 1:1 auf die Tätigkeit der Palette Straßensozialarbeit übertragen, so dass die Qualitätssicherung der Prozessqualität und Strukturqualität nur schwer ermitteln lässt.

Die Ziel/Ergebnisqualität ist dagegen, soweit klar definiert, eindeutig beschreibbar, wie im Kapitel 3 geschehen.

5. Erfolgskontrolle/Steuerung

Um den Erfolg zu kontrollieren und Angebote zu steuern, fand je nach Angebot unterschiedliche Erhebungsmethoden statt.

- Quantitativ in Form von Strichlisten bzw. Anwesenheitsliste
- Zufallsstichproben
- Quotenstichproben
- Befragungen

Berichte aus den Vorjahren

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2000.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2001.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2002.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2003.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2004.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2005.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2006.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2006.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2007.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2007.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2008.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2008.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2009.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2009.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Sachbericht_StraSo_2010.pdf

http://www.pallete-hamburg.de/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2010.pdf